



Eine Auswahl der schönsten Antworten des (k)-Fragebogens

Die besten „Kasseler Köpfe“

Manche Antworten sind sehr lustig, manche scharfzüngig, viele sind — ist das überraschend? — sehr offen. Manche kommen sogar mehrfach an: So herrscht offenbar in den Köpfen dieser Stadt eine gewisse Einigkeit, dass man den Roman „Ulysses“ von James Joyce nicht unbedingt zu Ende gelesen haben muss. Und auf die Frage, was im Kühlschrank nie fehlen dürfte, gab es mehrmals die Antwort „Licht“. Bei Weckewerk wiederum herrscht Meinungsvielfalt.

Seit fünf Jahren bitten wir „Kasseler Köpfe“ um ihre Meinung zu mehr oder minder essenziellen Fragen und insbesondere zu sich selbst. Angefangen hat es mit Oberbürgermeister Bertram Hilgen, den wir, wie alle nachfolgenden Kandidaten auch, um einen Vorschlag baten, wer den nächsten Fragebogen bekommen solle. Er reichte den Stafelstab weiter an Rein Wolfs, den damaligen Leiter der Kunsthalle Fridericianum. Angekommen ist er zuletzt bei Dechant Harald Fischer. Seine Antworten können Sie im KulturKalender lesen. Im Folgenden haben wir für Sie die 50 Fragebögen noch einmal durchforstet und einige schöne Antworten herausgesucht.

Welche der sieben Todsünden wird überschätzt?

Die Faulheit in Kombination mit der Völlerei — gäbe es mehr von Beidem, sähe die Welt wahrscheinlich friedlicher aus.

Prof. Dr. Ernst-Dieter Lantermann, Professor für Persönlichkeits- und Sozialpsychologie, Universität Kassel (Foto Nr. 9)

Wenn Sie an Kassel etwas ändern könnten, was wäre das?

Ein paar Hochhäuser in der Innenstadt wären nicht schlecht. Eine städtebauliche Verdichtung. Dabei muss es nicht unbedingt Prunkarchitektur sein, aber in der Innenstadt ein wenig in die Höhe bauen würde der Stadt gut tun.

Rein Wolfs, ehem. Leiter der Kunsthalle Fridericianum, Intendant der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (14)

Was denken Sie: Haben Sie den schönsten Tag Ihres Lebens bereits hinter oder noch vor sich?

Ich habe immer alles vor mir.

Elfi Eckart, Sonderpädagogin in Projekten (7)

Was mögen Sie, obwohl es die anderen für kitschig halten?

Am Fenster einer anderen Person zu singen. Betina Delalic alias Miss Betty Ford, Mitinhaberin der Bar B2, internationale DJ und Produzentin (20)

Welche Hoffnung haben Sie aufgegeben?

Ein großes Kunstwerk zu schaffen. Das geht nicht. Höchstens unabsichtlich.

Karin Bohrmann-Roth, Bildhauerin (19)

Auf welche Frage möchten Sie eine Antwort haben?

Muss man, wenn man A sagt, auch B sagen?

Friederike Siebert, ehem. Pressesprecherin Kunsthalle Fridericianum

Ist Sport Mord?

Ja!!! Haben Sie jemals beim Orthopäden im Wartezimmer gegessen????!!!

Hans Krüger, Inhaber Head Couture (21)

Welches Essen mochten Sie als Kind überhaupt nicht?

Weckewerk, oder wie das graue Geheimnis aus Nordhessen heißt. Wenn das etwas für Kenner ist, dann war ich eben keiner und werde es auch nicht sein.

Ingo Buchholz, Vorstandsvorsitzender der Kasseler Sparkasse (5)

Hand aufs Herz! Essen Sie Weckewerk wirklich gerne?

Jeden Tag könnte ich es nicht essen, aber hin und wieder gönne ich mir schon eine schöne, kross gebratene Portion.

Bertram Hilgen, Oberbürgermeister der Stadt Kassel (11)

Die größte Lüge der Neuzeit?

Abseits ist, wenn der Schiedsrichter pfeift.

Martin Sonntag, Geschäftsführer der Caricatura, Galerie für Komische Kunst (26)

Womit kann man Sie beeindrucken?

Mit authentischem Leben — wenn die eigenen Ideale auch wirklich gelebt werden bzw. der Versuch dazu gemacht wird.

Katharina Seewald, Leiterin der vhs Region Kassel (3)



Jetzt müssen Sie Courage zeigen, denn es ist nur eine Nennung möglich und „MHK“ gilt nicht: Ihr Lieblingsmuseum in Kassel? Kurhessentherme.

Andreas Störmer, E-Oma (2)

Welchen gesellschaftlichen Verpflichtungen gehen Sie gerne nach?

Ich gehe gerne wählen.

Tobias Krechel, freischaffender Regisseur und Autor (12)

Welchen Menschen aus Kassel bewundern Sie und warum?

Bewundern: keinen – ich freue mich über viele Verhaltensoriginelle.

Reinhold Weber, Grafiker und Zeichner (10)

Man braucht es nun wirklich nicht unbedingt zu wissen, was man unter der Polugajewski-Variante versteht. Was stellen Sie sich darunter vor?

Ohne zu googeln denke ich, es könnte eine finstere Schach-Strategie sein oder auch eine sibirische Stellung beim Sex: z. B. mit pelzigen Ohrenschützern und ansonsten splitternackt.

Jörg Adrian Huber, Autor (17)

Welches Liebessessen können Sie nicht selber zubereiten?

Fast jedes.

Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep,

Präsident der Universität Kassel (13)

Stellen Sie sich vor, wir spendieren Ihnen 10 Euro, wenn Sie etwas Hundefleisch essen.

Ich habe in meiner Jugend mal bei verschiedenen Mutproben einen lebenden Nachtfalter (ging so), einen Wachsstein (ging kaum) und eine Banane MIT Schale (ging überhaupt nicht!) gegessen. Aber Hunde? – nein, bestimmt nicht! Ein Hund ist ein Kumpel, kein Gericht.

Dr. Kai Földner, Direktor Naturkundemuseum (16)

Das Dumme an der Demokratie ist Ihrer Meinung nach?

Dass die Mehrheit manchmal ganz andere Sachen möchte als ich.

Petra Zimmermann, Geschäftsführerin pro familia Kassel (15)

Welches Temperament ist bei Ihnen vorherrschend?

Ich glaube, ich decke alle Temperamente ganz gut ab. Manchmal gewinnt allerdings eins die Oberhand, beim Fußball werde ich hemmungslos cholerisch.

Alexandra Berge – Geschäftsstellenleiterin Kasseler Kunstverein (22)

Wann haben Sie aufgehört zu meinen, dass Sie klüger werden oder meinen Sie's noch? Natürlich arbeite ich bis zum letzten Atemzug an der Klugheit. Vielleicht werde ich dann verstehen, was die alte chinesische Weisheit meint: „Gib das Lernen auf, und deine Sorgen haben ein Ende.“

Friedrich W. Block, Stiftung Brückner-Kühner (18)

Welche drei positiven Charaktereigenschaften fehlen Ihnen?

Eigentlich fehlt mir nur die Geduld, die Fantasie und die Lust, eine hinterhältige Frage zu beantworten ...

Thomas Bockelmann, Intendant Staatstheater Kassel (25)

Bei welchem Hobby reagieren Sie mit Unverständnis?

Unverständnis, das habe ich mir abgewöhnt, ich arbeite am Theater: nur wundern.

Dr. Thorsten Teubl, Tanztheaterdramaturg am Staatstheater Kassel (4)

Mit wem möchten Sie mal 24 Stunden tauschen – und warum?

Schafehüten in der Aue. Warum? Egal! Vielleicht deshalb!

Christof Nolda, Baudezernent (28)

Schon mal Musik aus dem Internet heruntergeladen?

Man lädt keine Musik aus dem Internet, finde ich, und liest Bücher auf Papier. Soviel Snobismus muss sein.

Friedrich Forssman, Typograph (8)

Welche Frage, die hier nicht aufgelistet ist, hätten Sie gerne wie beantwortet?

Wie reagierten Sie auf unsere Anfrage, einen Beitrag zu „Kasseler Köpfe“ zu verfassen? Hochmotiviert. Die erste E-Mail-Anfrage bat um einen Beitrag zum Format „Kasseler Köpfen“, die ersten Zeilen inklusive einer Personenliste waren innerhalb von Sekunden fertig gedacht.

Sebastian Fleiter, Nachrichtenmeisterei (1)

Was möchten Sie in Ihrem Leben noch lernen?

Geduld und Gelassenheit. Und zwar schnell.

Christoph Steinau, Filmemacher (24)

Auf wie viele Arten können Sie eine Nadel aus einem Heuhaufen bekommen?

Ich stelle gerade fest, dass es Dinge gibt, über die ich mir keinerlei Gedanken mache!

Claudia Weber, Geschäftsführerin Filia76_Fantastische Brillen (6)

Angenommen, Roland Emmerich verfilmt Ihr Leben. Wie wäre der Titel?

„The Secret Diary of an honourable Nordhesse“. (Muss es denn unbedingt Roland Emmerich sein!?)

Dr. Karl Waldeck, Direktor der Evangelischen Akademie Hofgeismar (23)

Was würden Sie im nächsten Leben gerne sein?

Ein Engel.

Zaki Al-Maboren, Künstler (27)